

# Einsatz von Mikroförderprojekten zur Entwicklung digitaler Lernszenarien

Wie können Mikroförderungen Innovationen in der Hochschullehre vorantreiben?

## AUTOR:INNEN

Christina Baust, Lisa Fritsch, Dr. Naomi Staller, Robyn Vasco, Marja Wendholt

Digitalcoaches, Projekt "Digitalisierung entlang Lehren, Lernen und Forschen integrieren" (DeLLFi)  
Arbeitsstelle Hochschuldidaktik, Universität Hohenheim

## KONTAKT

digitalcoaches@uni-hohenheim.de

## I. WAS SIND MIKROFÖRDERUNGEN IM PROJEKT DELLFI?

Im Rahmen des Projekts DeLLFi werden Vorhaben zur **Entwicklung digitaler Lehr-/Lernformate auf Lehrveranstaltungsebene** gefördert. Die Lehrprojekte werden **in einem Zeitraum von einem Semester mit um die 5.000 Euro für Personal- und Sachmittel unterstützt**. Die zur Verfügung gestellten Ressourcen erfüllen den Bedarf der Lehrenden zur (Weiter-) Entwicklung digitaler Hochschullehre.<sup>1</sup>

### Ausschreibungs- und Auswahlphase

Lehrende stellen Förderanträge mit Konzept zur semesterweisen Umsetzung eines innovativen Lehrformats.

**Auswahlkriterien:** Umsetzbarkeit, Grad der Innovation, didaktische Einbettung des Vorhabens in die Lehrveranstaltung, Angemessenheit der Mittel

### Durchführungsphase und didaktisches Coaching

Lehrprojekte werden **realisiert und in die Lehre integriert**.

Ein interdisziplinäres Team von Coaches für digitales Lehren und Lernen (Digitalcoaches) **begleitet und berät die Lehrenden bei der zielgerichteten Einbindung der digitalen Lehrinnovationen**.

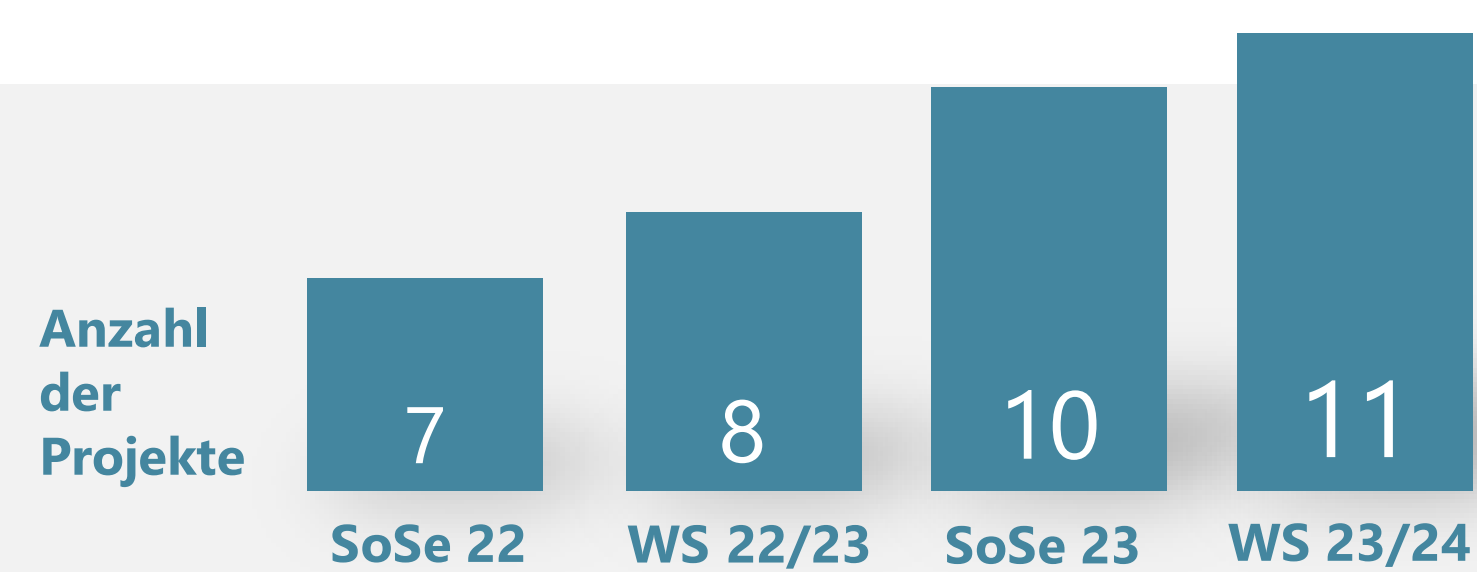
Diese Art von (hochschul-)didaktischen und technischen Supportstrukturen gelten als förderlich.<sup>2</sup>

### Abschlussphase und Verbreitung

Lehrende stellen Ergebnisse und Learnings in **kollegialen Austauschformaten** vor und über verschiedene Webseitenprodukte **nachhaltig als Good Practice-Beispiele zur Verfügung**.

Der Austausch unter Lehrenden sowie Good Practice-Präsentationen befördern die Verbreitung innovativer Lehre.<sup>2,3</sup>

## II. WARUM HALTEN WIR DEN EINSATZ VON MIKROFÖRDERUNGEN FÜR ERFOLGREICH?



Anzahl der eingereichten **Anträge** nahm stetig zu. Es wurden **36 von 41 beantragten Projekten** mit etwa 150.000 € **gefördert**. Evaluationen zur Zufriedenheit mit Förderung und Coaching zeigt, dass der **Bedarf der Lehrenden getroffen wird**.



**Innovationen in der Hochschullehre wurden nachhaltig umgesetzt**

Aus allen bewilligten Anträgen sind neue, digital angereicherte Lehr-/Lernformate entstanden. Die **Ziele** der Anträge wurden stets erreicht und die **innovativen Konzepte** konnten direkt **in der Lehre umgesetzt** und nachhaltig implementiert werden.



**Förderung der Innovationskultur der Hochschule**

Fünf Termine des Austauschformates "Hohenheimer Lehre im Dialog" mit insg. über 100 Teilnehmenden sowie 15 Good Practice-Beispiele trugen zur **Dissemination der innovativen Konzepte** bei und dienten als **Impuls für andere Lehrende**.

## III. BEISPIELE AUS DEN MIKROFÖRDERUNGEN

**Neue und moderne Angebote sind beispielsweise eine 360°-Lernumgebung in der Tierhaltung, Lehrvideos zur Tieranatomie, digitale Quizfragen in ILIAS, eine Modellfabrik für Logistikprozesse, der Einsatz von künstlichen Intelligenzen in Lehrveranstaltungen (LV) des wissenschaftlichen Arbeitens oder intelligente Agrarroboter für studentische Projekte.**

### VIRTUELLE STÄLLE AUF DEM „TIERGUT HOHENHEIM 1.0“

Fachgebiet Verhaltensphysiologie von Nutztieren, Dr. Heidi Arndt, Pauline Alffen und Prof. Dr. Volker Stefanski.

**LV-Ziel:** Studierende verstehen betriebliche Strukturen und Abläufe sowie Haltungsansprüche von Nutztieren

**Bisher:** Studierendenexkursionen in analogen Ställen (zunehmend eingeschränkt durch Tierschutzrecht und seuchenhygienische Vorschriften)

**Neu:** 360°-Umgebung eines virtuellen Stalls, ergänzt durch „Wissens-Nuggets“, d.h. kurze Texte oder Videos, die innerhalb der virtuellen Ställe platziert sind

**Mehrwert:** Förderung von Mobilität und selbstgesteuertem Lernen; jederzeit ortsungebunden und wiederholt für Studierende nutzbar



Bild: DeLLFi

Stiftung  
Innovation in der  
Hochschullehre

### BLENDED LEARNING KONZEPT IM MODUL „BUSINESS MODEL FOR MUSHROOM SUPPLY CHAIN AND RENEWABLE ENERGYS“

Fachgebiet Agrartechnik, Dr. Ana Salvatierra Rojas

**LV-Ziel:** Studierende entwickeln eine Wertschöpfungskette und ein Geschäftsmodell, das auf erneuerbaren Energien basiert

**Bisher:** Übung zur Vorlesung in Präsenz, Champignon-Aufzucht und Bewirtschaftung durch Studierende auf dem Campus

**Neu:** Übung zur Vorlesung im Blended Learning-Format, ortsunabhängige Bewirtschaftung einer Champignon-Kultur in selbstorganisierten Kleingruppen, z. B. zu Hause

**Mehrwert:** Förderung von Mobilität, selbstgesteuertem Lernen, Kreativität und Eigeninitiative der Studierenden



Bild: DeLLFi

Stiftung  
Innovation in der  
Hochschullehre

## IV. GELINGENSBEDINGUNGEN FÜR ERFOLGREICHE MIKROFÖRDERUNGEN



**Niedrigschwelliger Antragsprozess und Integration in aktuelle Lehrveranstaltungsplanung und -umsetzung**



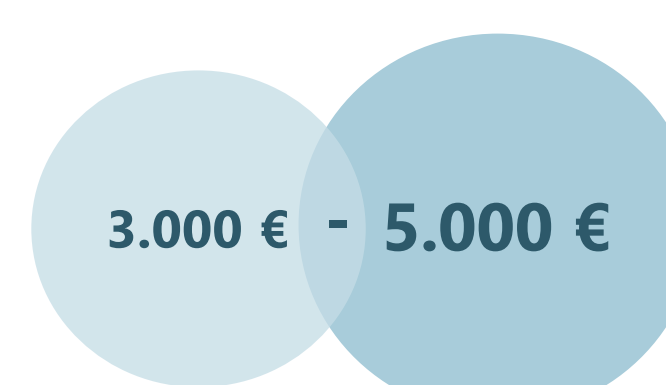
**Engmaschige didaktische Unterstützung und Begleitung durch Digitalcoaches:**

- Erst- und Abschlussgespräch mit Zeitplanung der individuellen Betreuung
- Beratung bei Foto-/ Videoproduktion und Blended Learning-Konzeptentwicklung
- Organisation und Realisierung der Good Practice-Formate



**Learnings und Anpassungen innerhalb der Förderperioden:**

- Im Rahmen der Beratung Erwartungen und Bedarfe frühzeitig klären
- Vernetzung von ähnlichen Projekten frühzeitig fördern



### Angemessenes Förderbudget:

Eine Summe von 3.000-5.000 € war für die Umsetzung in 78% der Fälle ausreichend. Die geringste Fördersumme betrug 1.600 € und die höchste 10.000 € (Ausnahmefall).

**ca. 90%**  
Personalmittel

### Frei beantragbarer Mitteleinsatz (Personal- und/oder Sachmittel):

- Ein Großteil der Lehrenden beantragte Personalmittel
- Beispiele für beantragte Sachmittel: Lizenzen für digitale Tools, Agrarroboter, Champignon-Aufzucht-Sets, fischertechnik Lernfabrik, etc.

**FAZIT:**  
**ERFOLG DURCH BEDARFSORIENTIERUNG**